

Himmlische Mathematik und Logik im irdischen Leben

- 1) $1 + 1 = 2$
- 2) $1 + 1 = 1$
- 3) $12 - 2 = 10$
- 4) $12 - 2 = 14$
- 5) $12 - 3 = 9$
- 6) $12 - 3 = 15$

Welchen Aufgabenlösungen würden Sie zustimmen?

Die 1) ist auf jeden Fall richtig! Das weiß schon der Schulfänger.

Und die 2)? Das wäre eine Gleichung für fortgeschrittene Eheleute

Jesus zitiert einmal den Anfang der Bibel und zieht dann eine Schlussfolgerung daraus:

*Ein Mann wird Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden,
und die zwei werden zu **einem** Fleisch.*

So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern eins,

erläutert Jesus zu 1. Mose 2,24 in Matthäus 19,6.

Für die Ehe gilt tatsächlich: **1 + 1 = 1!**

Die Rechnungen 3 – 6 sind die eines Arbeiters.

Wer einen 12-Studenten hat, muss sehen, wie er das ausnutzt.

Wer davon 2 Stunden betet, hat nur noch 10 Stunden zur Verfügung. Er schafft weniger.

Und wer sogar 3 Stunden im Gebet verbringt, bringt noch weniger zustande – oder???

So sagen es die Lösungen der Aufgaben 3 und 5.

Martin Luther rechnete anders! Wie, das zeigen die Aufgaben 4 und 6 und ihre Lösungen.

Dazu später noch einmal mehr.

Zunächst befassen wir uns mit einem interessanten **Wort des Propheten Haggai**:¹

Das ist einer der letzten Propheten im Alten Testament. (Aufschlagen)

Die Situation:

Das Volk Israel war durch einen Krieg aus seinem Land vertrieben worden.

Sie wurden nach Babylon, heute Irak und Iran, umgesiedelt.

Nach einiger Zeit durften sie wieder zurück. Und bauten ihr ruiniertes Land wieder auf.

Zuerst natürlich ihre Häuser und Wohnungen. Hübsch und wohnlich sollte es werden.

Dann die Stadtmauern, die Felder und Gärten wieder herrichten, Straßen bauen usw.

Der Tempel und das ganze religiöse Zeug konnten warten.

In dieser Situation meldet sich Haggai im Auftrag GOTTES zu Wort.

Wir hören dabei in einen Disput hinein, in ein Streitgespräch.

In ein Streitgespräch zwischen dem Volk GOTTES und GOTT.

Im Grunde genommen ist es ein Gespräch zwischen Ausrede und Gottesrede.

GOTT sagt sinngemäß: Eure Rechnungen gehen nicht auf!

¹ Haggai 1,6 – Monatsspruch für den September 2021

Ihr habt etwas nicht begriffen!
Für Mein Volk gilt noch eine andere Art von Mathematik!
Solange ihr nur irdisch rechnet, verrechnet ihr euch!

Schaut doch bitte einmal genauer hin! Euer Ansatz ist falsch!
Macht Inventur! Überschlagt Aufwand und Nutzen:
Schaut euch an, wie es euch geht!

Eine Rechenaufgabe in 5 Varianten – immer mit demselben Ergebnis: - Haggai 1,6

*Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; (werdet nicht betrunken)
(Ihr feiert, aber keine Freude kommt auf)
ihr kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient, legt's in einen löchrigen Beutel.*

Es ist schneller raus als rein.

Konkreter:

Das Volk Israel sagt: „Die Zeit ist noch nicht gekommen,
das Haus des HERRN wieder aufzubauen. Noch haben wir anderes, wichtigeres zu tun!“
GOTT erwidert: „Aber für euch ist es Zeit, in getäfelten Häusern zu wohnen,
während der Tempel noch verwüstet ist?!
Dann achtet doch mal darauf, wie es euch geht!“
Und dann kommt unser Vers 6:
Fünffach wird gesagt: Ihr tut etwas – und habt nichts davon!
Fünffache Vergeblichkeit in allen Lebensbezügen. Merkt ihr das nicht?

Doch, sie merken es.
Und strengen sich deshalb noch mehr an!
Aber wenn etwas nicht richtig funktioniert, hilft es nicht wirklich,
dasselbe mit noch mehr Aufwand zu betreiben.

(Das ist ein ganz beliebter Fehler – bei uns allen!
Wenn wir – bis hin zu manchen Politikern – das doch endlich mal begreifen könnten!
Wenn ich in die falsche Richtung fahre, nützt es nichts, noch mehr Gas zu geben,
um endlich das Ziel zu erreichen.

Wenn ich etwas Falsches tue, muss ich nicht meine Anstrengung vermehren
und dasselbe mit noch mehr Aufwand betreiben,
sondern ich muss etwas anderes tun!
Wenn der Rechenansatz falsch ist, muss ich einen anderen Rechenweg wählen!)

Das Volk sagt:

»Wir können wegen der äußeren Lebensumstände den Tempel nicht bauen.«

GOTT sagt:

»Weil ihr den Tempel nicht baut, sind eure äußeren Lebensumstände so bescheiden.«

➤ Wer hat recht?

Nun, es gibt eine irdische Logik und Mathematik
sowie eine „himmlische“ Logik und Mathematik.

Wobei die irdische Logik im Himmel kaum etwas ausrichtet,
aber die himmlische Logik gravierende Auswirkungen auch auf das Irdische hat.

Die irdische Logik sagt:

Erst muss ich mich um meine Sachen kümmern, vor allem um das Materielle.
Wenn dann noch etwas übrig ist, kann ich etwas für die Gemeinde und GOTT tun.

GOTT sagt: Es ist genau umgekehrt! Kehrt um!
Rechnet mal anders! Rechnet mit GOTT!
Setzt IHN an die erste Stelle! Macht IHN zum Hauptfaktor!
Setzt IHN vor die Klammer, vor alles andere!
Und dann schaut, was rauskommt!

Konkret hieß das damals: Baut den Tempel wieder auf!
Dann kommt GOTTES Segen.
Dann kommt der Segensfaktor in eure Arbeit und in euer Essen und Trinken,
in eure Wirtschaft und Finanzen – und ihr werdet staunen über die Ergebnisse!
Sagt Haggai.

In diesem seltenen Fall hören sie sogar auf Haggai.
Sie fürchten sich vor dem HERRN, lesen wir,
d.h. setzen IHN an die erste Stelle, geben IHM Vorrang, zollen IHM den höchsten Respekt
und tun als Erstes Seinen Willen.
Und es geht aufwärts – nicht nur mit dem Tempel, sondern mit ihrem Leben.

Und dieses Prinzip finden wir immer wieder in der Bibel.
Wir können die biblischen Bücher der Reihe nach weitergehen.
Das nächste Buch nach Haggai ist Sacharja.

Sacharja 8,9-13 (BasisBibel):

*⁹ So spricht der HERR Zebaot:
Fasst Mut! Denkt in diesen Tagen an die Worte,
die ihr aus dem Mund der Propheten gehört habt!
Diese Worte wurden zu der Zeit gesprochen,
als der Grundstein für den Tempel gelegt wurde.
Man wollte das Haus des HERRN Zebaot wieder aufbauen.
¹⁰ Vor dieser Zeit war alle Mühe vergebens.
Die Arbeit von Mensch und Tier brachte nichts ein.
Wer aus der Stadt hinausging und wieder zurückkam,
war vor Feinden nicht sicher.
Denn ich brachte alle Menschen gegeneinander auf,
den einen gegen den andern.
¹¹ Jetzt aber sind diese Tage vorbei.
Ich werde mich für den Rest dieses Volkes einsetzen.
– So lautet der Ausspruch des HERRN Zebaot.
¹² Ja, ich lasse den Frieden aufgehen wie eine Saat:
Der Weinstock wird Früchte tragen.
Das Land wird wieder Erträge liefern,
und der Himmel befeuchtet den Boden mit Tau.
Das alles gebe ich dem Rest dieses Volkes.
¹³ Früher seid ihr ein Fluch unter den Völkern gewesen,
ihr Leute vom Haus Juda und vom Haus Israel.
Jetzt sollt ihr ein Segen sein.*

*Ich will für eure Rettung sorgen.
Also fürchtet euch nicht, fasst wieder Mut!*

Bevor ihr euch nur um euren Kram gekümmert habt, aber nicht um GOTT,
kamt ihr auch mit ihren Sachen auf keinen grünen Zweig.
Alles war vergebliche Liebes- und Lebensmühe.
Aber nachdem ihr angefangen habt, den Tempel wieder aufzubauen,
blühten auch eure Gärten und Felder auf
und eure Arbeit brachte Segen und Gewinn.

Blättern wir weiter zum Propheten **Maleachi**.

Und dasselbe finden wir im übernächsten, in **Maleachi**, **Kapitel 3**
Auch da hören wir in ein Streitgespräch zwischen GOTT und Seinem Volk hinein,
ähnlich wie bei Haggai.

*8 Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt? Eigtl: GOTT beraubt!
Doch ihr betrügt / beraubt mich.
Ihr aber sprecht: "Womit betrügen / berauben wir dich?"
Mit dem **Zehnten** und der Abgabe!
9 Ihr seid verflucht, und doch beraubt ihr Mich als ganze Nation!
10 Bringt aber ganzen Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus,
damit in meinem Hause Speise sei,
und prüft mich doch dadurch, spricht der HERR Zebaoth,
ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde
und Segen bis zum Übermaß ausgießen.
12 Dann werden euch alle Nationen glücklich preisen,
denn ihr sollt ein herrliches Land sein, spricht der HERR Zebaoth.²*

GOTT stellt folgende Matheaufgabe:

Macht die Rechenprobe:

Behaltet und verwendet alles Geld für euch selbst! Und zählt zusammen, was übrig bleibt.

Die irdische Mathematik sagt: Dann haben wir das meiste. 100%.

Wenn wir GOTT den Zehnten geben würden blieben für uns nur 90%

Dann fehlt uns was.

Die irdische Mathematik sagt:

Zunächst muss ich mein Geld für meine Bedürfnisse ausgeben.

Wenn noch was übrig ist, bekommt es GOTT bzw. Seine Gemeinde.

GOTT sagt:

Testet doch mal ein anderes Rechenverfahren.

Gebt zuerst MIR, was MIR zusteht. Also den Zehnten. Vollständig.

Und überprüft, was dann rauskommt!

Ich sag euch schon mal das Ergebnis:

Ihr bekommt so viel Segen, dass ihr mehr als genug habt und alle anderen euch beneiden!

Ihr glaubt das nicht? Dann macht doch die Rechenprobe aufs Exempel!

Prüft es nach! Ihr könnt damit sogar GOTT prüfen, ob ER zu Seinem Wort steht.

Und ich denke, das haben einige unter uns so erlebt!

² Nach Luther und Elberfelder Bibel

Ich eigentlich immer schon...

Beispiel: Leben als Student mit 72 Mark pro Monat...

Dasselbe finden wir im nächsten Buch, da sind wir schon **im Neuen Testament**, im **Matthäusevangelium**.

Dort sagt Jesus:

Ihr könnt euch zuerst um Essen, Trinken und Klamotten kümmern.

Dann seid ihr beschäftigt und verpasst das eigentliche Leben.

Die andere Variante:

Ihr *kümmert euch zuerst um GOTTES Herrschaft*,

dass ER zum Zuge kommt, *und um Seine Gerechtigkeit*, dass alles vor IHM richtig ist.

Dann kriegt ihr *alles andere gratis dazu*. Das volle Leben jetzt und in Ewigkeit.³

Trachtet zuerst nach dem Reich GOTTES und nach Seiner Gerechtigkeit,
so wird euch das alles, (worum ihr euch bisher oder sonst gesorgt habt und sorgt) zufallen.

Klingt vielleicht erstmal komisch.

Ist aber, wenn man es recht bedenkt, sehr logisch.

Nicht nur nach der himmlischen Mathematik.

Eigentliche lehrt uns das schon die irdische Physik und Mathematik.

Sie sagt nämlich: Das Niedrigere ist im Höheren immer mit enthalten.

Die **Mathematik** stellt das an den **Zahlenbereichen** dar.

Der innerste Kreis wären die natürlichen Zahlen.

Drum herum sind die ganzen Zahlen,

da herum die rationalen Zahlen

da herum die irrationalen Zahlen,

darum die reellen Zahlen

und darum die komplexen Zahlen.⁴

Der Höhere Zahlenbereich enthält den niedrigeren immer mit,
schließt ihn immer mit ein.

Mit den Zahlen, das ist mir persönlich zu kompliziert.

Ein bisschen leichter finde ich das mit den **Dimensionen** in **Physik** und Geometrie:

Man kann vielleicht eindimensional leben – nur auf einer Linie sein.

Aber wer zweidimensional lebt – auf der Fläche, der hat die Linien automatisch mit drin.

Und wer sogar dreidimensional lebt – mit Körper und auf dem Körper, mit Länge, Breite und Höhe, der hat die Linien und die Flächen automatisch auch mit dabei.

Das Niedrigere ist im Höheren immer mit enthalten.

GOTT ist noch viel höherdimensional – unendlich – himmlisch.

Und wer dort verwurzelt ist und damit rechnet, der hat das Irdische und alles andere automatisch ebenfalls mit dabei. Logisch – oder?

Es gibt unsere irdische Mathematik. Die rechnet nur mit irdischen Faktoren.

Das lernt man in der Schule und in den Mathebüchern. GOTT wird dort ausgeklammert.

Es gibt aber auch so etwas wie eine himmlische Mathematik.

Die rechnet mit den himmlischen, mit den göttlichen Faktoren.

Das müsste man in der Gemeinde lernen und können wir in der Bibel lernen.

³ Matth 6,27-33

⁴ <https://madipedia.de/wiki/Zahlenbereiche>

Die Bibel sagt. Das Wichtigste gehört an die erste Stelle.
Das Höchste muss ganz oben auf der Liste stehen.
Dann kommt auch alles andere auf die Reihe.
Man kann GOTT an die erste Stelle setzen – oder an die letzte.
Man kann GOTT sozusagen vor die Klammer setzen,
so dass ER alles bestimmt und alles unter Seinem Vorzeichen steht.
Oder man kann IHN ausklammern.

Man kann verschieden rechnen.
Nach der irdischen oder nach der himmlischen Mathematik.

Kommen wir auf gewisse Rechenaufgaben vom Anfang zurück.

Wie rechnete **Martin Luther**?

Irdische Rechnung sagt:

Wenn ich viel zu tun habe, habe ich keine Zeit zum Beten.

Martin Luther hielt es mit einer anderen Logik:

*Ich habe so viel Arbeit,
dass ich mich mindestens 3 Stunden meiner besten Zeit dem Gebet widmen muss.
Wenn ich besonders viel zu tun habe, muss ich umso mehr und länger beten!*

Und was der Mann geschafft hat, das ist überwältigend, für mich ein einziges Rätsel!
Wie viele Predigten der gehalten hat! Wie viele Meter Bücher er geschrieben hat!
Und und und.

Neben aller menschlichen Begabung dazu war sein Geheimnis:
Er rechnete nach himmlischer Mathematik und lebte nach himmlischer Logik.

An GOTTES Segen ist alles gelegen!
ER erstattet vielfach zurück, was ich IHM an Zeit, Kraft und Kreativität gebe.
Mit den himmlischen Ressourcen komme ich viel weiter als allein mit den irdischen.
Denn im Höheren ist das Niedrigere immer mit enthalten.

Noch weitere irdische bzw. himmlische Rechnungen muss ich in diesem Zusammenhang ansprechen:

Sie hängen mit dem Vorhergehenden zusammen.
Worum muss ich mich zuerst / vorrangig kümmern?
Um mich selbst – oder um GOTT?

Jesus sagt immer wieder:

Matthäus 10,8:

*Wer sein Leben findet, der wird's verlieren;
und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.*

Matthäus 16,25:

*Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren;
wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.*

Markus 8,35:

*Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren;
und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen,
der wird's behalten.*

Lukas 9,24:

*Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren;
wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's erhalten.*

Lukas 17,33:

*Wer seine Seele zu erhalten sucht, der wird sie verlieren;
und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen.*

Johannes 12,25:

*Wer sein Leben lieb hat, der verliert es;
und wer sein Leben auf dieser Welt hasst,
der wird's bewahren zum ewigen Leben⁵*

6-mal dieselbe Aussage – und vielleicht hab ich noch was übersehen.

Und in **Offb 12,22** steht die Bestätigung – Nummer 7:
*Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut
und durch das Wort ihres Zeugnisses
und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.*

So sehen Sieger aus:
Wer gibt, gewinnt, wer behält, verliert.
Himmlische Logik. Gegen irdische Logik.

Ewige Perspektive gegen irdische Perspektive.

Welche Perspektive hat eigentlich das größere Gewicht?

Zählt die Ewigkeit mehr oder die Zeit jetzt?
Zählt das, was in Ewigkeit zählt, mehr, oder das, was heute zählt?

Wir rechnen im Zeitalter der Demokratie meist so: **Mehrheit = Wahrheit.**
Ich fahre am besten, gestalte mein Leben am besten,
wenn ich mich der Mehrheit anschließe
und denke und rede und handle wie sie.

Jesus sagt es anders – z.B. in Matth 7

¹³ *Geht hinein durch die enge Pforte.
Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt,
und viele sind's, die auf ihm hineingehen.*

¹⁴ *Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt,
und wenige sind's, die ihn finden!*

Anschließend warnt ER vor den **falschen Propheten**.

Und in der ganzen Bibel entdecken wir:

Die wahren Propheten waren immer in der Minderheit.

Manchmal stand ein Prophet gegen 400 falsche.⁶

Die wahren Propheten sagten immer das Gegenteil von dem, was alle anderen sagten.

Sie sahen und sahen von GOTT her.

Sie sprachen und sprechen aus GOTTES Perspektive.

⁵ Joh 12,25

⁶ 1. Kön 22 und 2. Chr. 18

Und auch da steht wieder die ewige Perspektive gegen die irdische.

Welche überdauert?

Das dürfte eigentlich klar sein. Schon im irdischen Leben ist klar:

Wer die Rechnung ohne den Wirt macht, ist am Ende pleite und der Blamierte.

Und in der Bibel ist ganz klar:

GOTT macht am Ende die Schlussrechnung auf!

Und dann kommen alle Faktoren auf den Tisch.

Auch die, die wir ausgeklammert haben.

Viele werden dann realisieren müssen, dass sie sich verkalkuliert haben, sagt Jesus.

Gerade die, die dort waren, wo alle waren: Auf dem *breiten Weg*.

Denn die Rechnung: Viele Menschen = viel Wahrheit,

oder: Mehrheit = Wahrheit, diese Rechnung geht nicht auf.

Wenn GOTT etwas anderes sagt als die Menschen, egal, wie viele es sind,
dann zählt das, was GOTT sagt, unendlich mal mehr.

Aber nur wenige berücksichtigen das.

Und deshalb sagt Jesus: Nur die auf dem *schmalen Weg* erreichen das Ziel,
nämlich das ewige Leben – unvergängliches Glück in der Gemeinschaft mit GOTT.

Was jetzt so mickrig aussah, wo alle anderen gesagt haben:

Als Christ macht man doch nur Minus – genau das erweist sich als das große Plus.

Denn entscheidend ist die Schlussrechnung. Und die macht GOTT auf.

Und so noch **eine Rechenübung zum Schluss**:

Haben Sie schon einmal überlegt oder überrechnet,

wie viel unsere **irdische Lebensspanne** gegenüber der **Ewigkeit** ausmacht?

Ich bin kein Mathematikprofessor und die Schulzeit ist lange her.

Aber vielleicht kriegen wir es gemeinsam raus:

$1 : \infty = ?$

$10 : \infty =$

$70 : \infty =$

$120 : \infty = ?$

Das Ergebnis ist immer: Null!

Damit will ich unser Leben und unsere Zeit hier und jetzt überhaupt nicht abwerten!

Das irdische Leben ist wichtig und entscheidend.

Denn hier und jetzt werden die Weichen gestellt.

Genau deswegen dürften die klügsten und wichtigsten Investitionen dort liegen,
wo es um Ewiges geht!

Bitte rechnen Sie auch mit dem Faktor Ewigkeit!

Wer die Ewigkeit hat, hat alle Zeit der Welt.

Wer mit der Ewigkeit rechnet, nutzt die irdische, vergängliche Zeit am allerbesten.

Wer nach dem Ewigen trachtet, bekommt auch vom Irdischen genug.

Das hat GOTT versprochen.

Wer nur nach dem Irdischen trachtet, verpasst das Himmlische und verliert am Ende das Irdische ebenfalls.

Das alles ist sehr herausfordernd, und zwar immer wieder:
Wie rechnen wir? Womit rechnen wir? Rechnen wir tatsächlich mit GOTT?

Ich denke: In Sachen „himmlische Mathematik“ und „himmlischer Logik“ können und sollten wir alle noch dazulernen!

Und deshalb gibt es **EINE sehr zentrale Botschaft im gesamten Neuen Testament:**

Und die lautet nicht:

GOTT liebt dich wie du bist. Und du kannst bleiben, wie du bist.

GOTT ist gut und du bist okay, ich bin okay, wir sind okay, alles ist okay. Amen.

So etwas hören wir heute oft. Aber im Neuen Testament nie.

So wurde nie, niemals evangelisiert!

Dort hören wir in den verschiedensten Varianten von Johannes dem Täufer über Jesus und Paulus bis in die Offenbarung an Johannes:

Tut Buße, d.h. denkt grundsätzlich um, denkt dahinter, denkt neu, lernt mit GOTT zu denken, GOTT gemäß zu denken und zu leben, denn das Reich GOTTES, die Herrschaft GOTTES ist nahe gekommen. Stellt euch darauf ein mit eurem ganzen Denken und Leben. Rechnet ab jetzt so, wie in GOTTES Reich gerechnet wird!⁷

Es ist gut, wenn dies einen Beginn hat. Wir sprechen von **Bekehrung**. Aber von da an ist es ein **Prozess**, von der irdischen Mathematik auf die himmlische Mathematik umzusteigen und mit GOTT zu rechnen, von der irdischen Logik auf die himmlische Logik umzusteigen und die Dinge anders zu sehen und zu praktizieren als allgemein üblich.

Anhand von einigen Bibelstellen und Beispielen wollte ich gern dazu ermutigen:
Übe die himmlische Mathematik und Logik im irdischen Leben ein.

Viele können das nicht nachvollziehen.

Als Christ macht man doch nur Minus – sagen sie.

Aber genau das erweist sich als das große Plus.

Denn entscheidend ist die Schlussrechnung. Und die macht GOTT auf.

Wir haben ein Riesen-Vorrecht: Wir können und dürfen jetzt schon mit GOTT rechnen.

Und dabei ist es noch ganz wichtig, zu erkennen, wie ER rechnet.

Für alle unsere Schulden, alle Sünden, alles Minus, ist Jesus am Kreuz aufgekommen.

ER hat das ausgeglichen, bezahlt, ein Plus daraus gemacht. Dafür steht das Kreuz.

Wir dürfen also mit all dem zu Jesus kommen

und uns das zurechnen, was Jesus getan hat.

Denn GOTT rechnet es ebenfalls dem Glaubenden zu.

Und diese Rechnungen gehen tatsächlich auf.

Im Himmel wird so gerechnet.

Und wir dürfen damit schon auf der Erde rechnen.

⁷ Matth 3,2; 4,17; Apg 2,38; 17,30f; 26,18 usw.